01 | 2016

IndienHilfe Deutschland e.V.

NEWS

Blick nach Indien

Neue Hoffnung für 310 Kinder!

In diesem Jahr musste Father Franklin so viele Jungen und Mädchen aufnehmen wie noch nie.

Liebe Interessenten, Mitglieder, Freunde und Förderer der IndienHilfe Deutschland e.V.,

eine gute Tat ist immer auch eine Inspiration. Sie wirkt „ansteckend“ und ermuntert andere Menschen, ebenfalls zu helfen. Es ist für die IndienHilfe Deutschland e.V. daher enorm wichtig, dass unsere Unterstützer über uns berichten und andere zum Mitmachen bewegen. Bei aller Bescheidenheit gilt auch hier das Motto „Tue Gutes und rede darüber“.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie heute herzlich zur ersten Ausgabe unseres „Blicks nach Indien“ begrüßen. Anders als in den Jahren zuvor erhalten Sie diesen anstelle des umfangreicheren Mitgliedermagazins „Indienhilfe Aktuell“, das natürlich auch mit mehr Aufwand und Kosten verbunden war. Wir haben uns zu diesem Schritt entschieden, da wir jedes Jahr eine ausgewogene Balance zwischen Spendenaufkommen und Öffentlichkeitsarbeit finden wollen. Für uns als Vorstand ist dieses Thema immer wieder eine Herausforderung. Auf der einen Seite erhalten wir mehr Spenden, wenn wir mehr in eine gute Öffentlichkeitsarbeit investieren. Auf der anderen Seite fühlt es sich für unsere Mitglieder und Unterstützer oftmals „falsch“ an, wenn ihre Spende scheinbar für Magazine, Faltblätter und Postwurfsendungen genutzt wird. So sehr wir diese Zweifel verstehen: Langfristig kann ein Euro, der z. B. in eine gut gemachte Imagebroschüre fließt, viel mehr für unsere indischen Waisenkinder bewirken, als wenn wir ihn direkt nach Indien schicken.

Im Sinne dieser Balance ist dieser aktuelle „Blick nach Indien“ also die günstigere Variante, die dennoch genügend Signalkraft besitzt, um zur guten Tat zu inspirieren. Der größte inhaltliche Unterschied: Wir setzen den Fokus klar auf die Entwicklung unserer Projekte in Indien, um unsere Leser gezielt über die Erfolge, Hoffnungen und Zukunftspläne der Menschen vor Ort zu informieren. Anders als in unserem herkömmlichen Mitgliedermagazin können wir die vielen, vielen Sammelaktionen, Spenden und Projekte unserer Partner hier in Deutschland nicht gebührend vorstellen. Es sind einfach zu viele geworden. In Gesprächen beispielsweise mit unseren Partnerschulen wurde uns dafür jedoch vollstes Verständnis signalisiert. Wir hoffen, dass dieser Schritt von all unseren privaten, gewerblichen und öffentlichen Unterstützern nicht als ein Zeichen geringerer Wertschätzung missverstanden wird.

Auch in seinem aktuellen Brief hat Father Franklin nochmals deutlich gemacht, wie sehr die vielen Kinder in seinen Hostels, Schulen und Kindergärten auf die Großherzigkeit unserer Spender angewiesen und wie dankbar sie ihnen dafür sind. Für sie bleiben wir nicht eine diffuse Organisation im fernen Deutschland, sondern reale Menschen, die aus einem Akt der Nächstenliebe heraus helfen wollen und die sie in ihre Gebete einschließen. Damit umgekehrt auch die Kinder, Jugendlichen und Familien in Indien nicht für uns „diffus“ bleiben, gibt es diese Broschüre. Wir möchten Sie einladen, die Menschen und ihre Schicksale kennenzulernen, sich von ihrer Hoffnung berühren zu lassen und weiterhin für sie da zu sein.

Inspirieren Sie andere, es Ihnen gleichzutun, und machen Sie sich bewusst, dass geschenktes Glück immer auch geteiltes Glück bedeutet.

Herzliche Grüße

Jürgen Fluhr
Vorsitzender IndienHilfe Deutschland e.V.

Sabine Müller
Vorstand

Matthias Kirsch
Vorstand

NIEDERLASSUNGEN UND KOOPERATIONEN

IndienHilfe Deutschland e.V. in Hamburg
Jutta Matczak | Kauffrau im Dialogmarketing
Segeberger Chaussee 256 | 22851 Norderstedt
Mobil: 01 77 – 813 11 13
E-Mail: jette.x@web.de

IndienHilfe Deutschland e.V. in Flensburg
Arina Theel
Arndtstraße 1 | 23566 Lübeck
Mobil: 01 51 – 56 13 87 64
E-Mail: theelarina@aol.de

IndienHilfe Deutschland e.V. in Frankenthal
Gabi Lorenz
Bleichstraße 5 | 67227 Frankenthal
Telefon: 0 62 33 – 607 08 11
E-Mail: info@lorenz-beratung360.de

Foto: Timo Klostermeier, pixelio.de

Endlich sauberes Trinkwasser

IndienHilfe Deutschland e.V. schickt 10 mobile Wasserfilter nach Bhopal.

Bereits vor Jahren wurden alle Hostels, Schulen und Kindergärten der Pilar Fathers in Bhopal mit eigenen Trinkwasserbrunnen ausgestattet. Das Problem: Vor allem während des Monsun wird das Wasser stark verunreinigt. Schwere Darmerkrankungen sind die Folge, die insbesondere kleine Kinder und die Bewohner der Lepra-Station gefährden. Dank zahlreicher Spender und Unterstützer konnten am 28. August bereits 10 Wasseraufbereitungsanlagen verschickt werden. Ohne Strom und Chemie sorgen sie schon bald für rund 12.000 Liter sauberes Trinkwasser am Tag.

In seinen Briefen und während unserer Besuche vor Ort machte uns Father Franklin auf die geringe Wasserqualität seiner Brunnen aufmerksam. Zum Glück wurden wir auf eine Lösung aufmerksam, die eine Forschungsgruppe der Universität Kassel eigentlich für die Katastrophenhilfe in schwer zugänglichen Gegenden entwickelt hatte. Der Wasserrucksack PAUL (Portable Aqua Unit for Lifesaving) verwandelt einfach nur durch die Schwerkraft verunreinigtes Wasser in gesundes Trinkwasser. Spezielle Filtermembranen beseitigen sogar Viren und Bakterien mit einem Wirkungsgrad von über 99 %. Da die Anlagen mobil sind, ohne Chemie oder Strom auskommen, keine komplizierte Wartung erfordern und zudem eine Lebensdauer von mehr als 10 Jahren besitzen, sind sie ideal für die Einrichtungen der Pilar Fathers. Ein einzelner Rucksack produziert pro Tag rund 1.200 Liter Trinkwasser – mehr als genug, um die Kinder und Kranken zu versorgen.

Aufgrund der Wichtigkeit und Dringlichkeit dieses Projektes baten wir all unsere Mitglieder, Spender und Paten um ihre Unterstützung – mit großem Erfolg. Unser Aufruf brachte bisher insgesamt ca. 13.000 Euro zusammen, für die wir uns auch im Namen der Kinder herzlich bedanken möchten! Der Löwenanteil wurde im Rahmen des sozialen Tagens an der Domschule gesammelt, der Rest vom Gymnasium in der Wüste. Zusätzlich wurde unser Antrag auf Förderung von der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung bewilligt und weitere 11.500 Euro zugesagt.

Mit dem Geld erwarben wir im Sommer 10 PAULs, fünf weitere sind bis zum Jahresende bestellt. Insgesamt belaufen sich die Gesamtkoste je Wasserrucksack auf rund 1.500 Euro, wobei hier auch der Transport nach Bhopal, Zollkosten sowie der Bau einer kleinen Schutzhütte enthalten sind. Die abschließbaren Schutzhütten sind zwingend erforderlich, um unsere PAULs vor Diebstahl zu schützen.

Am 28. August traten nun die ersten 10 Wasserrucksäcke mit der Spedition Hellmann aus Osnabrück ihre lange Fahrt nach Bhopal an. Vor Ort werden sie in jeder Einrichtung von speziell geschulten „Wasser-Paten“ aufgebaut, genutzt und gewartet. Wir sind uns sicher, dass schon bald viele, viele Menschen in den Genuss sauberen Trinkwasser kommen werden. Über den weiteren Verlauf des Projektes werden wir Sie selbstverständlich regelmäßig informieren.

Die Dorfbrunnen der IndienHilfe Deutschland e.V. verbessern erheblich die Lebensqualität und Lebenserwartung der ländlichen Dorfbewohner. Eine optimale Trinkwasserqualität ist aber nur durch weitere Wasseraufbereitung zu erreichen.

Links: So sieht eine PAUL-Anlage zur Wasseraufbereitung aus.

Unten: Dorfbewohner beim Ausheben eines Brunnens mit einfachsten Mitteln.

So viele Kinder wie noch nie

Father Franklin nimmt 310 Jungen und Mädchen auf und schenkt ihnen ein sicheres Zuhause.

Am 29. Juli schrieb uns Father Franklin einen Brief, in dem er von der Schwierigkeit, aber auch der Zuversicht berichtete, mit der er in diesem Jahr zahlreiche Kinder in die Einrichtungen der Pilar Fathers aufgenommen hat. Auch in ihrem Namen dankt er den vielen Spendern, Paten und Mitgliedern der IndienHilfe Deutschland e.V. für ihre Großherzigkeit. Lesen Sie Auszüge seines Briefes in deutscher Übersetzung.

„Dieses Jahr startete der Sommer im April, mit bis zu 42 Grad Celsius, im Mai waren es sogar 55 Grad. Es wird gesagt, dass dieses das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen ist. Viele Menschen in Indien starben aufgrund der Hitzewellen. Wir verloren einen Mann der Lepra-Kolonie und ein siebenjähriges Mädchen aus unserem Hostel.

Von April bis Juli, hatten wir mehr Kinder zur Aufnahme als in irgendeinem anderen Jahr. Das könnte daran liegen, dass es mehr Hunger und Hungertode gibt als je zuvor. Bestimmt fast alle 15 Minuten waren Menschen mit so vielen Kindern an unserer Tür, die um Aufnahme baten. Ich war in einem Dilemma – wen sollte ich aufnehmen und wen wegschicken? Viele dieser Kinder haben noch nie eine Schule gesehen. Viele von ihnen können nicht in den Kindergarten, weil sie zu groß sind. In die erste Klasse können sie aber auch nicht, da sie nichts wissen. Diese Kinder waren ein echtes Problem für mich. Wenn ich sie nicht in unsere Hostels aufnehmen würde, blieben sie für immer ungebildet und unzivilisiert. Also trafen wir die Entscheidung, eine spezielle Klasse für diese Kinder zu erschaffen und starteten mit ihnen ganz am Anfang, z. B. mit dem ABC, sodass sie am Ende des Jahres Klasse 1 abschließen und dann in die zweite Klasse eintreten können.

Wen sollte ich aufnehmen und wen wegschicken?

Viele dieser Kinder sind 6, 7 und sogar 8 Jahre alt und viele kennen nicht ihren Geburtstag. Also geben wir ihnen welche basierend auf einer Untersuchung ihrer Zähne und registrieren sie in der Prakash Vidhyalaya Schule. Der Rest der Kinder, Vier- bis Fünfjährige, kommt in den Kindergarten. So kamen in diesem Jahr 55 Kinder für die spezielle 1. Klasse

zusammen und 125 Kinder für Balwadi im Berkheda Hostel. Neben diesen Kindern nahm ich auch Kinder für die Klassen 1 bis 8 auf, nachdem ich ihre miserable Situation als Waisen, zurückgelassen oder von ihren Eltern getrennt, gesehen habe. Ich konnte einfach nicht „Nein“ zu ihnen sagen. Insgesamt sind es 130 Kinder. So wird sich die Gesamtanzahl neuer Kinder auf 310 belaufen. Neben diesen haben wir fast 850 ältere Kinder in 4 Hostels und 80 Berufsauszubildende.

Die Gesamtzahl an Kindern in unseren fünf Hostels beträgt also:

Balbhavan Jungen-Hostel (Jungen von Klasse 2 – 12):	**380**
Nixkalanka Mädchen-Hostel (Mädchen von Klasse 2 – 12):	**375**
Stammhostel (Jungen und Mädchen):	**145**
Berkheda Holy Family Hostel (kleine Kinder, Jungen und Mädchen):	**125**
Berufsauszubildende:	**80**

Insgesamt befinden sich also 1105 Kinder in unserer Obhut. Es ist wirklich eine große Bürde für uns alle und ich weiß nicht, wie ich die Ausgaben finanzieren soll. Mit all den Mitteln unserer Hilfsorganisationen konnten wir grade so unsere Hostels aufrechterhalten. Dieses Jahr werden wir mindestens 5.000 Euro mehr pro Monat benötigen, um die weiteren Kinder finanzieren zu können.

Ich bin froh, all diese hilfsbedürftigen Kinder um mich herum zu sehen.

Aber ehrlich gesagt konnte ich der Versuchung, diese hilfsbedürftigen Kinder aufzunehmen, nicht widerstehen. Sie zurückzuschicken hätte mich verzweifeln lassen. Es hätte mich pausenlos verfolgt, dass und warum ich diese Kinder abgewiesen habe. Jetzt bin ich glücklich, dass ich ihre Aufnahme nicht verweigert habe. Ich bin froh, all diese hilfsbedürftigen Kinder um mich herum zu sehen. Sie bringen mir wahre Freude und Frieden. Was auch immer als nächstes passiert, liegt in Gottes Händen. Gott ist mächtig und liebevoll, das weiß ich. Gott würde diese Kinder niemals aufgeben.

Dieses Jahr werden wir mehr Klassenräume in unserer Prakash Vidhyalaya Schule haben. Durch die Hilfe von Fr. Andreas König haben wir eine Erweiterung von vier Klassenräumen und einer großen Halle gebaut. Für die nächsten 3 bis 4 Jahre werden wir also ausreichend Platz in unserer Schule haben.

Helfen Sie mit & werden Sie Pate:

Für viele Kinder ist die Aufnahme in die Einrichtungen der Pilar Fathers nur ein erster Schritt. Ohne einen deutschen Paten, der die Kosten für Nahrung, Kleidung, medizinische Versorgung und Schulbildung übernimmt, wird die Finanzierung schwierig.

Für nur 22 Euro im Monat sichern Sie den Lebensweg eines Waisenkindes und schenken ihm das Vertrauen, in dieser Welt nicht allein zu sein. Werden Sie Pate auf www.indienhilfe-deutschland.de.

Father Franklin im Kreise seiner „Schützlinge“: Sie beten täglich für ihn – und natürlich für die Paten und Helfer aus dem fernen Deutschland.

Junge Frauen beginnen Studium

Erstmalig gehen auch fünf ehemalige Schülerinnen der Pilar Fathers ans Gedee Technical Training Institute (GTTI).

Gruppenbild voller Zuversicht: Die neuen Studenten und Studentinnen brennen darauf, ihre Ausbildung am GTTI in Angriff zu nehmen.

Die jungen Männer des ersten Jahrgangs haben ihre Ausbildung zum Mechatroniker erfolgreich abgeschlossen und bereits gute Arbeitsstellen gefunden. Nun startet der vierte Jahrgang zur dreijährigen Ausbildung am GTTI in Coimbatore. Doch auch die von der IndienHilfe Deutschland e.V. finanzierten Ausbildungsprojekte zum Schweißer und zur Näherin bietet immer mehr jungen Menschen die Chance auf ein besseres Leben. Den Bericht von Father Franklin haben wir ebenfalls in Auszügen übersetzt.

„Dieses Jahr haben wir 24 Schüler zur Berufsausbildung nach Coimbatore, Tamil Nadu, gesandt, wo sie u. a. Kurse in Mechatronik belegen. Darüber hinaus werden sieben weitere Schüler zur Schweißer-Ausbildung geschickt, dank der IndienHilfe Deutschland e.V., die die Berufsausbildung unterstützt. Im letzten Jahr bekamen ungefähr 15 Schüler, die die Ausbildung am GTTI geschafft haben, gute Jobs in unterschiedlichen Firmen. Auch 12 weitere Schüler der Schweißer-Ausbildung haben schnell fair entlohnte Jobs gefunden.

Aktuell werden sie hier zu Schweißern und Mechatronikern ausgebildet.

Dies sind die 24 ehemaligen Schülerinnen und Schüler, die in diesem Jahr ihre Ausbildung am GTTI beginnen.

Mahesh Kherde	Kapil Ekka	Raju Hemarya
Chuman Sahu	Ganesh Barela	Rishi Oswal
Rohit John	Roshan Kindo	Kartar Singh
Roshan Lakra	Dilip Bandoo	Sangita Oswal
Surendr Nath	Vinod Bareya	Nisha Maji
Ankit Khalkho	Miceal Buriya	Prithi Barela
Akash Borkhar	Hemant Kujur	Neha Minj
Marshal Micheal	Yogesh Kapil	Priya Soni

Verbunden durch ähnliche Lebenswege

Alle angehenden Studenten leben bereits seit jüngsten Kindertagen in der Obhut der Pilar Fathers. Ihre Eltern sind entweder früh gestorben oder konnten die Kinder nicht ernähren. Alle freuen sich sehr über die Chance, einen gut bezahlten Beruf zu erlernen. Viele haben noch jüngere Geschwister oder kranke Verwandte, denen sie mit dem verdienten Geld helfen wollen. Sie werden nie vergessen, was die Spender und Unterstützer der IndienHilfe Deutschland e.V. für sie getan haben.

Eine neue Nähschule wird eröffnet.

Seit mehr als 25 Jahren leiten wir eine Schneiderei in Ghandinagar, in der bereits mehr als 5.000 Mädchen ausgebildet wurden. All diese Mädchen können nun selbst Kleidung nähen und sie verkaufen. Viele Menschen kommen zu ihnen, um sich ihre Kleidung nähen zu lassen. Mit Unterstützung der IndienHilfe erhält jede Näherin ihre eigene Nähmaschine, mit der sie ihren Lebensunterhalt verdienen kann.

Nun kommen jedes Jahr viele Dorf- und Slumkinder zu uns, um aufgenommen zu werden. Als Reaktion darauf eröffneten wir zwei weitere Nähschulen. Durch die IndienHilfe Deutschland e.V. konnten wir eine große Nähschule in Shantinagar bauen. Darüber hinaus eröffneten wir eine weitere Nähschule in Bairagarh mit dem Namen „Mother Clara Tiloring School“. Es gibt einen großen Slum in Bairagarh nahe des Bahnhofs. Die Bewohner sind sehr arm und wir helfen ihnen seit mehreren Jahren. Die Mädchen dort sind älter geworden und wollten zu unserer Schule in Ghandhinagar kommen, was aufgrund der Distanz aber schwierig war. Deshalb eröffneten wird eine neue Nähschule. Die Mount Mary Schwestern waren so nett, sich der Schule anzunehmen und nach ihren Regeln zu führen. Dieses Jahr haben wir 11 Mädchen, die jeden Abend am Nähkurs teilnehmen. Die Mädchen sind wirklich sehr arm und vor allem nach Beendigung ihres Nähkurses auf Hilfe angewiesen. Sie brauchen eine eigene Nähmaschine, damit sie ein wenig Geld zum Überleben verdienen können. Ich hoffe, dass die IndienHilfe Deutschland e.V. helfen und für jede Schülerin eine Maschine besorgen wird.

Insgesamt haben letztes Jahr sechs Mädchen der Pilar Mata Schule, Ghandhinagar, und 12 Mädchen der Pilar Mata Nähschule, Shantinagar, ihren einjährigen Kurs abgeschlossen. Sie erhielten eine eigene Nähmaschinen sowie ein Zertifikat. Dieses Jahr haben wir 15 Mädchen in der Pilar Mata Nähschule in Ghandhinagar und 20 Mädchen in Shantinagar.

Unser Ziel ist es, den Ärmsten der Armen zu helfen. All diese Menschen und Kinder leben am Rande der Gesellschaft. Ohne die IndienHilfe wären sie Nichts. Wir, unsere Kinder und unsere Erwachsenen beten jeden Tag für die IndienHilfe, die uns so viel hilft. Wir brauchen euch und ohne euch sind wir nichts. Wir beten, dass Gott euch und eure Familien segnet und beschützt. Mögt ihr alle in Gesundheit, Frieden und Fröhlichkeit leben. Möge der gute Gott euch alle unendlich segnen.“

Father Franklin Rodrigues

Ein Besuch voller Dankbarkeit und neuer Hoffnung!

Vom 10. bis 28. Januar 2016 besuchten uns Father Franklin und Father Valerian, um den vielen Mitgliedern, Spendern und Unterstützern zu danken und gemeinsam neue Ideen auf den Weg zu bringen.

Das Besondere der IndienHilfe Deutschland e.V. ist, dass wir uns als relativ kleine Hilfsorganisation auf einen Partner vor Ort beschränken können.

Die Projekte, die wir gemeinsam mit Father Franklin und dem Orden der Pilar Fathers umsetzen, bleiben entsprechend überschaubar und transparent. Diese gegenseitige Vertrauensbasis, die sich im Laufe der Jahre gebildet hat, ist für unsere Arbeit enorm wichtig. Nur so können unsere Spender 100%ig sicher sein, das ihr Geld auch dort ankommt, wo es gebraucht wird.

Um dieses Vertrauensverhältnis zu festigen, flogen Father Franklin und Father Valerian im Januar nach Osnabrück. Ganz oben auf dem Besuchsplan standen natürlich unsere Partnerschulen die Süderberg Grundschule in Hilter, das Gymnasium in der Wüste in Osnabrück, das Greselius Gymnasium in Bramsche, die Alexanderschule in Wallenhorst sowie die St. Bernhard Grundschulle in Rulle. Father Franklin überbrachte den Dank und die Grüße der indischen Kinder und sprach mit den Schülerinnen und Schülern über Erfolge und zukünftige Projekte. Auch die Grundschule Gellenbeck, die Domschule, die Schule am Berg in Bissendorf, die Gesamtschule Schinkel sowie die Hauptschule in Münster-Coerde freuten sich über eine besondere Schulveranstaltung, bei der sie viel über Indien und die Arbeit der Pilar Fathers lernten.

Ein besonderer Höhepunkt der Reise war der gemeinsame Besuch des Landtags in Hannover. Father Franklin und der Vorstand der IndienHilfe Deutschland e.V. trafen sich mit Landtagspräsident Busemann, der sich tiefbeeindruckt von der wichtigen Entwicklungsarbeit zeigte und insbesondere den deutsch-indischen Schulpartnerschaften seine Unterstützung zusicherte.

An den Abenden folgten Father Franklin und Father Valerian den Einladungen privater Spender oder trafen sich mit Lehrern und Arbeitskreisen der Partnerschulen. Ein besonders gelungener Abend fand am 22. Januar im Forum am Dom statt. Die IndienHilfe Deutschland e.V. hatte alle Mitglieder und Interessenten zu einem gemeinsamen Indienabend eingeladen. Neben dem Ehrengast Father Franklin sprach auch unsere Autorin Simone Fischer über ihre spannenden und beeindruckenden Erlebnisse in Indien.

Bei allen Schulveranstaltungen und Diskussionsabenden sprach Father Franklin darüber, wie wichtig die deutsche Unterstützung sei und welche tiefempfundene Dankbarkeit er täglich in den Gesichtern der vielen Kinder sehe. Sie wissen, dass sie diese kostbare Chance im Leben von Menschen im fernen Deutschland geschenkt bekommen. Dieses Geschenk werden sie niemals vergessen.

Mein Abenteuer:

Ein Jahr als Freiwillige in Indien

Letztes Jahr startete die 19-jährige Caroline ihr „Soziales Jahr“ in Bhopal. Als Freiwillige des Bistums Osnabrück lebte und arbeitete sie ein Jahr lang im Tribal Hostel, das von Father Franklin betreut wird. 140 Jungen und Mädchen zwischen fünf und zehn Jahren finden hier ein sicheres Zuhause und eine kostbare Schulbildung. Ihren eindrucksvollen Bericht lesen Sie hier in Auszügen.

„Von den Kindern wurde ich „Didi“ genannt, das bedeutet so etwas wie große Schwester. Dieser Begriff fasst ganz gut zusammen, dass ich nicht nur Autoritätsperson (z. B. Lehrerin) war, sondern eben auch eine Vertrauensperson für die Kinder sein konnte und mit ihnen gespielt, gelacht, geweint und Quatsch gemacht habe. Da ich mein Zimmer direkt im Gebäude des Hostels hatte und dort auch gegessen habe, hat sich mein Tagesablauf ziemlich nach den Kindern gerichtet. Morgens habe ich einen Teil der Kinder zusammen mit zwei Lehrern in Englisch, Hindi und Mathe sowie Sachkunde unterrichtet. Manchmal habe ich auch alleine unterrichtet, das war am Anfang allerdings noch etwas zu anspruchsvoll für mich. Die Kinder sprechen nämlich nur Hindi und auch der Unterricht findet auf Hindi statt. Neben Englisch ist das die Landessprache Indiens, insgesamt gibt es über 300 Sprachen.

Seit Sommer 2016 machen zwei junge Menschen ihr soziales Jahr bei Father Franklin.

Gelernt haben die Kinder ungefähr das Niveau der ersten Klasse, also die Buchstaben in Hindi und Englisch sowie einfache Sätze, die Grundrechenarten und etwas Grundwissen in Sachkunde. Es gab so gut wie keine Materialien. Eine Tafel, weiße Kreide und ein Zeigestock müssen ausreichen. Auch meine Schüler selber haben anfangs nur eine kleine Kreidetafel und später für jedes Fach ein Heft und einen Bleistift bekommen. Zu sehen, wie die Kinder immer mehr Zutrauen in sich selbst entwickeln und sich über ihre Erfolge freuen, hat auch mir viel Motivation gegeben. Umso stolzer war ich auf die Kleinen, als wir am Ende des Schuljahres (Ende April) bei den Abschlussprüfungen alle sehr gute Ergebnisse hatten. Schule geht für die kleineren Schulkinder von 8 bis 13 Uhr. Nach der Schule gibt es natürlich für alle erst einmal Mittagessen – Reis mit Linsen. Für die Schwestern und mich gab es oftmals noch etwas Gemüse dazu, trotzdem ist es gewöhnungsbedürftig, jeden Tag das gleiche zu essen. Fast alles, was wir gegessen haben, haben wir auch selber angebaut.

Nachdem die Kinder ihre Hausaufgaben gemacht haben, dürfen sie ungefähr eine Stunde spielen. Es gibt auf dem Gelände kein Spielzeug außer einem Ball, wir machen also Hüpfspiele im Schotter, spielen mit Steinen oder unterhalten uns einfach nur. Mich hat es bis zum Ende fasziniert, wie leicht man die Kinder beschäftigen kann. Sie sind so schnell von Sachen begeistert und auch immer super dankbar, wenn man sich mit ihnen beschäftigt. Um Punkt sechs Uhr versammeln sich alle Kinder und Mitarbeiter vor der Marienstatue im Garten, setzen sich in einer Reihe hin und beten gemeinsam. Nach dem Beten gibt es Abendessen und dann gehen die Kinder meistens auch schon Schlafen. In vier verschiedenen Räumen schlafen sie geschlechtergetrennt auf Decken auf dem Boden. Wie auch in Deutschland dauert es etwas, bis endlich alle Kinder schlafen und Stille im Tribal Hostel einkehrt. Jeder muss noch mindestens zweimal auf Toilette oder etwas trinken gehen und diese Zeit eignet sich natürlich auch gut, um miteinander zu spielen. Um 9 Uhr endet der Tag für die Kinder ungefähr, denn sie stehen schon um halb sechs wieder auf.

Neben meiner Arbeit mit den Kindern im Tribal Hostel habe ich auch der Nähschule, der Leprastation und der Leibeigenenkolonie einen Besuch abgestattet. Außerhalb von Bhopal durfte ich mir die kleinen Dörfer oder Slums anschauen, aus denen die Kinder zu uns kommen. Das war immer sehr prägend, denn trotz der Armut der Menschen wurde ich immer herzlich begrüßt und eingeladen. Father Franklin und auch alle anderen Priester und Schwestern in Bhopal haben mich sehr freundlich empfangen und mir die Eingewöhnung sehr leicht gemacht. Dafür war der Abschied umso schwerer. Meine lieben Kinder haben mich immer unterstützt und wir konnten gegenseitig voneinander lernen. Dieses Jahr war für mich sehr prägend und ich zähle die Tage, bis ich meine Freunde dort wieder in die Arme schließen kann und wieder mit einem lauten „Didiiiiiii!“ begrüßt werde.“

Neues Ausbildungsprojekt nimmt Fahrt auf:
Imker für Schul-Imkerei in Bhopal gesucht!

Im Februar 2014 besuchte Father Franklin das Gymnasium „In der Wüste“, um die Schulpartnerschaft mit der Father Agnel School in Bhopal zu besiegeln. Hier lernte er auch die Schülerfirma „Bienen in der Wüste“ kennen, die seit 2009 eigenen Honig produziert und vermarktet.

Ziel des Projektes ist es nicht nur, die Biologie der Bienen zu studieren und die Fähigkeiten des Imkerhandwerks zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler erfahren auch, wie betriebswirtschaftliche Vorgänge funktionieren und wie der Erfolg ihrer eigenen Firma sichergestellt werden kann.

Schnell kam die Idee auf, ein ähnliches Imkerei-Projekt an der Partnerschule in Bhopal aufzubauen. Die Schülerinnen und Schüler würden nicht nur grundlegende biologische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sammeln, sondern zudem mit dem Verkauf des Honigs ihre Schule unterstützen können. Und das Wichtigste: Als ausgebildete Imker hätten sie eine echte Berufsperspektive, die ihnen den langfristigen Ausstieg aus der Armut sichern könnte.

Im Januar 2016 besuchte Father Franklin erneut das Gymnasium und besprach das konkrete Projekt. Zu seiner Freude spendete die Schülerfirma ihr komplettes Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro, das sie im letzten Jahr beim Bundes-Schülerfirmen-Contest gewonnen hatte. Als beste Schülerfirma Deutschlands konnten die Schülerinnen und Schüler im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die höchste Auszeichnung entgegennehmen. Zusätzlich fließt von jedem verkauften Glas, z. B. im Markant in Rulle, ein Euro in das indische Bienenprojekt.

Auch wenn die Finanzierung des Projektes aufgrund seiner Nachhaltig- und Sinnhaftigkeit sicher bewältigt werden könnte, mangelt es derzeit noch an geeignetem Lehrpersonal. Die Schul-Imkerei bräuchte einen Imker, der sich mit den speziellen Anforderungen einer Bienenzucht in Indien auskennt. Hier läuft die Suche derzeit auf Hochtouren, so dass hoffentlich schon bald indischer Honig eine sichere Einnahmequelle für viele frischausgebildete Imkerinnen und Imker bilden wird.

Die größte Lepra-Kolonie des Landes:
Ein sicheres Zuhause für 250 Betroffene

Ihr ganzes Leben kümmerte sich Mutter Teresa vor allem um Lepra-Erkrankte in Indien. Nach ihrem Vorbild baute der christliche Orden der Pilar Fathers eine Station auf, in der Betroffene sicher und geborgen leben können. Im Jahr der Heiligsprechung blickt Father Franklin besonders stolz auf die Kolonie, die so viele Menschen vor Ausgrenzung, Vereinsamung und bitterstem Elend bewahrt.

In 50 soliden Steinhäusern finden 250 Erkrankte ein sicheres Zuhause. Eigene Gärten können zudem zur eigenen Bewirtschaftung genutzt werden. Zum Hintergrund: Wer in Indien an Lepra erkrankt, wird aus Angst und Unwissenheit stark ausgegrenzt. Viele Familien müssen Erkrankte verstoßen, da sie sonst selbst stigmatisiert würden. Den Betroffenen bleibt nur ein Leben auf der Straße, wo sie im und vom Müll leben – ohne medizinische Hilfe, ohne menschlichen Kontakt, ohne Hoffnung. Dabei ist Lepra in jedem Stadium gut heilbar und bei richtiger Handhabung kaum ansteckend. In der Kolonie der Pilar Fathers erfahren viele zum ersten Mal menschliche Zuwendung und das Geschenk der Nächstenliebe.

Schaffen auch Sie bleibende Werte!

Mitgliedschaft
Ihre Mitgliedschaft bei der IndienHilfe Deutschland e.V.
5 Euro im Monat sind unser Mindestbeitrag für alle Mitglieder. Damit können wir einen Menschen auf der Straße einen ganzen Monat lang mit Nahrung und Kleidung versorgen.

Patenschaft für ein Kind
Für 22 Euro im Monat schenken Sie einem Waisenkind neuen Lebensmut. Ihr Patenkind erhält Nahrung, Unterkunft, Kleidung, Bildung und die Chance auf eine sichere Zukunft

Patenschaft für eine Nähschülerin
Ihre einmalige Spende in Höhe von 170 Euro ermöglicht es einer jungen Frau, ihren Traum von einem selbstständigen, gesicherten Leben zu verwirklichen.

Patenschaft für eine 6-monatige Ausbildung
Ihre großzügige Spende in Höhe von 900 Euro finanziert eine zertifizierte Schweißerausbildung inklusive Unterbringung, Verpflegung und Abschlusszeugnis.

Patenschaft für eine 1-jährige Ausbildung
Mit 300 Euro ermöglichen Sie einer jungen Frau, sich zur Krankenschwesterhelferin ausbilden zu lassen und sich eine eigene Lebensgrundlage aufzubauen.

Patenschaft für ein Projekt Ihrer Wahl
Ob eine Bananenstaude, eine Ziege, Saatgut, eine Grundschulzeit oder ein Dorfbrunnen – für Ihre gute Tat erhalten Sie ein dekoratives und personalisiertes Spendenzertifikat, das Sie als originelles Präsent auch weiterverschenken können.

IndienHilfe Deutschland e.V.
St. Bernhardsweg 4
49134 Wallenhorst

Telefon: +49 (0)5407 - 34 69 770
Telefax: +49 (0)5407 - 34 69 771
info@indienhilfe-deutschland.de
www.indienhilfe-deutschland.de

Besuchen Sie uns auf facebook!

Helfen Sie uns, damit wir helfen können!

Richten Sie Ihre Spende an:
IndienHilfe Deutschland e.V. | Volksbank Osnabrück e.G.
Spendenkonto: 600 6565 600 | Bankleitzahl: 265 900 25
BIC: GENODEF 10SV | IBAN: DE35 2659 0025 6006 5656 00

News, aktuelle Projekte, Bildergalerien, Beitrittserklärungen und umfangreiche Informationen über die IndienHilfe Deutschland e.V. finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.indienhilfe-deutschland.de

IndienHilfe Bildung gegen Armut Deutschland e.V.
Initiative Transparente Zivilgesellschaft
Deutscher Spendenrat e.V.
DIGEV Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e.V.

Impressum

Herausgeber:
IndienHilfe Deutschland e.V.
St. Bernhardsweg 4
49134 Wallenhorst

Auflage:
2.500 Stück
Erscheinung:
2-mal jährlich

Text und Gestaltung:
Die Projektpiloten, Sibylle Jendrowiak
info@die-projektpiloten.de
www.die-projektpiloten.de